

Interview

Wir haben LÁVING ORSOLYA LEILA nach ihrer Religion gefragt:

F.T.: Wie kann man sich den Islam als Religion annehmen?

L.O.L.: Man muss einen Satz vor zwei erwachsenen muslimen Männern oder vor einem Mann und zwei Frauen vorsagen: "Lá ilána il-Alláh wa Mohammad rászul ul-lah". (Es gibt keine Götter, nur Allah und sein Prophet Muhammad.) Das nennt man den Beweis.

F.T.: Was bedeutet für Dich diese Religion?

L.O.L.: Für mich ist es vor allem eine solche Kraft, die die ganze Menschheit aus diesem Durcheinander zu einer fröhlicheren und humanischeren Zukunft führt. Seelisch gab mir der Islam kaum mehr, aber ich glaube, dass die auf den Islam basierende Gesetzgebung, das Weltbild und die Lebensanschauung für jeden Menschen, so auch für die europäischen mit gutem Beispiel vorangehen könnte.

F.T.: Wurde dein Name verändert, und wenn ja, dann wie?

L.O.L.: Es ist eine Gewohnheit, dass die neuen Muslime einen arabischen oder türkischen Namen auswählen. Ich habe den Namen *Leila* genommen, der die Bedeutung „Nacht“ hat.

F.T.: Seit wann bist Du Muslime?

L.O.L.: Seit zwei Jahren bin ich Muslime, aber erst vor einem Jahr bin ich in Anwesenheit von Zeugen konvertiert. Bisher wusste ich nämlich nicht, dass Zeuge auch nötig sind, so habe ich den Beweis nur mir selbst vorgesagt. Für Allah war es bestimmt genügend.

F.T.: Welche Religion hattest Du vorher?

L.O.L.: Ich war früher Taoist. Ich bin der Meinung, dass der Taoismus und der Islam sehr ähnlich sind, aber der Taoismus nimmt die Verantwortung von den Schultern der Gläubigen. Nach dem Islam haben wir die Pflicht, für unseren Mitmenschen und für uns selbst alles bestmöglich zu machen.

F.T.: Was für Vorschriften muss man behalten, und wie schwer ist es für Dich?

L.O.L.: Für das Alltagsleben gelten nicht so viele Vorschriften. Bei der Bekleidung darf z.B. nur die Hand und das Gesicht sichtbar sein. Bei der Ernährung sind Schweinefleisch (Hund, Katze, Frosch, usw.) und Alkohol verboten zu konsumieren. Die sind keine großen Veränderungen, erst die Benutzung des Kopftuches ist ein wenig umständlich. Außerdem muss man noch täglich fünfmal beten, natürlich unter entsprechenden hygienischen Umständen.

F.T.: Wie hast Du es bemerkt? Sind die Menschen gegen Vertreter anderer Religionen tolerant? Hattest Du schon Schwierigkeiten deswegen?

L.O.L.: Die Jugendlichen und die Menschen mittleren Altersklassen akzeptieren es fast in jedem Fall, aber es gibt natür-

lich auch negative Beispiele. Einmal ist es passiert, dass meine Untermiete wegen meiner Religion aufgehoben wurde. Aber das ist nur ein einziges Beispiel, sonst hatte ich noch keine Probleme. Die Älteren akzeptieren es im Allgemeinen auch, aber offenbar nicht alle. Zum Beispiel weiß es die Großmutter meines Mannes auch nicht, weil wir keinen Mut hatten, es ihr mitzuteilen.

F.T.: Weißt Du vielleicht, ungefähr wie viele Muslime in Szeged leben? Stehst Du die in Kontakt mit ihnen?

L.O.L.: Ich meine, ungefähr 30-40 türkische, einige iranische und eine Menge von arabischen Studenten (vorwiegend aus Syrien und Ägypten) leben in Szeged. Es gibt auch noch andere ungarische Muslime, aber ich habe keinen Kontakt mit ihnen. Mit den türkischen Mädchen treffe ich mich oft, aber mit anderen nicht.

F.T.: Beobachtest Du die Geschehnisse, die nach 11. September 2001 passiert sind?

L.O.L.: Ich probiere es, gut informiert zu sein.

F.T.: Was meinst Du dazu?

L.O.L.: Ich bin der Meinung, dass diese Situation viel zu kompliziert ist. Einerseits kann es nicht toleriert werden, dass die USA ein Land mit verschiedenen Gründen angegriffen hatten. Afghanistan ist daran nicht schuld, dass die Regierung den Terroristen Hilfe leistet. Ich glaube, dass Amerika nur seine Schande verbergen will, dass die Terroristen so leicht sein Sicherheitssystem überlisten konnten. Amerika will mit den Bombenangriffen gegen Afghanistan außer vielen anderen Gründen zeigen, dass die USA noch immer die erste Weltmacht sind, sie wollen die neuen Waffen testen und die nach Vietnam verbliebenen Anti-Kriegs-Stimmen neutralisieren. Der Kampf gegen den Terrorismus ist nur ein sehr durchsichtiger Grund und alle Mächte wollen ihre Kräfte bewegen, um je den größeren Teil aus Afghanistan zu bekommen. Es ist komisch, wie England, Italien und Deutschland rennen, um nicht aus diesem Kampf auszubleiben. Und das Beste ist, dass Japan auch beteiligt ist. Andererseits ist es für das afghanische Volk nicht unbedingt schlecht, weil sie so vielleicht die Möglichkeit haben, die Taliban-Regierung zu entfernen. Diese Regierung hat sie nämlich regelmäßig geschlachtet, so ist es egal, ob sie im Kampf oder durch die Taliban getötet werden. Eigentlich hätte es nicht passieren können, wenn die Weltmächte damals Hilfe geleistet hätten, um die Taliban nicht in die Regierung zu lassen. Ich muss auch noch erwähnen, dass Osama Bin Laden auch von Amerika ausgebildet und bewaffnet wurde, noch in der Zeit der sowjetischen Besetzung. Und was die Flüchtlinge betrifft, ist es unglaublich, dass mehr als 400 Menschen zwei Wochen lang von einem Ort zum anderen „geschickt“ wurden, und kein Arzt zu den Flüchtlingen gelassen wurde, trotz kranker Kinder und schwangerer Frauen. Ich frage, WARUM? Und was die Menschen in Kalocsa dachten, als sie gegen die Flüchtlinge protestierten?! Fressen die Flüchtlinge etwa kleine Kinder? Ich weiß es auch nicht, ob das die christliche Liebe, der Sozialismus oder die großartige Zivilisation den Menschen lehrt. Als Menschen sollen wir uns schämen.